

Adolf Sternfeld's Ausstellung eiserner Bettstellen ist in Preisen u. Auswahl ohne Konkurrenz.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Rabatt 5%.

Zeppelin III steigt heute auf!

Bilzig bei Wittberg, vorm. 10 Uhr 20 Min. (Von untern A. K. Spezialberichterstatter.) Die Reparaturarbeiten konnten im Laufe des Vormittags...

Aus Bilzig wird uns ferner berichtet: Der Wind möchte zeitweise vom Sturm an. Die Wittberger Mannschaften hatten beim Halten des Luftschiffes...

Veranlaßt durch die Gefahr des Luftschiffes „3. III“ ist der für den 3. September in Aussicht genommene...

Besuch der Bundesratsmitglieder

und der Beamten der obersten Reichsbehörden auf Sonntag, den 4. September verlobt worden sind...

Diebstahl auf der Landungsstelle des „3. III.“

Zur Befriedigung der leidigen Bedürfnisse des schaulustigen Publikums hatte sich auf dem Landungsplatz eine ganze Reihe fliegender Wirtschaften etabliert...

Der abgelehnte Propeller

der den ganzen Unfall veranlaßte, ist nicht allzu weit von der Landungsstelle bei Bilzig gefunden worden...

Friedrichshafen, 1. Sept.

Wegen des fürmigen Wetters nahm Kaiser Franz Josef die Manöver-Anlagen nur im Vorbeifahren in Augenschein. Am Schloßlandungsplatz begrüßte das militärische Königspaar den österreichischen Kaiser...

Ansprache vom Grafen Zeppelin verabschiedete und an Bord des Dampfers „Kaiserin Elisabeth“ nach Regensburg zurückkehrte.

Friedrichshafen, 1. Sept. Kaiser Franz Josef hat den Grafen Zeppelin erlucht, ihm im Frühjahr nächsten Jahres mit seinem Luftschiff in Wien einen Besuch abzukommen.

Die Einwohnerschaft von Friedrichshafen, der sich infolge der letzten Gefahr des „3. III.“ eine erklärliche Nervosität bemächtigt hat, wurde getrieben durch die Schreckensnachricht alarmiert...

Graf Zeppelin im doppelten B. B.

Graf Zeppelin war vor Jahren, als er schon den Plan seines Luftschiffes durchgedacht hatte, der Gait einer studentischen Verbindung...

Eine dänische Stimme über Zeppelin.

Das Røpøhagener Blatt „Politiken“ schreibt: Ganz programmgemäß hat Deutschlands greiser Nationalheld die Reise von den Breiten des Bodensees zur deutschen Reichshauptstadt nicht zurückgelegt...

wurde dem Grafen Zeppelin mit Recht als einem der mächtigsten Schöpfer der Zukunft gebühligt.

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 1. September.

Fliegende Bauten.

Auf die „fliegenden Bauten“, die schon wiederholt die Stätten schwerer Unglücksfälle gewesen sind, lenkt die preussische Regierung die Aufmerksamkeit der zuständigen Behörden.

Mit der Frage der Standfestigkeit der sogenannten fliegenden Bauten (Zirkusbauten, Schaubuden, Karussells u. dergl.) beschäftigt sich ein jüngst ergangener Erlaß der preussischen Reformminister...

Es ist anzunehmen, daß sowohl der schwere Unglücksfall auf der Radrennbahn im alten Botanischen Garten in Berlin...

Eine Ballonverfolgung mit Motorrädern veranlaßt am kommenden Sonntag, vormittags um 1 1/2 Uhr, vom Kopplatz aus der Bezirk Halle der Deutschen Motorfahrer-Vereinigung.

Abkommen betr. den gegenseitigen Schutz der Deutscher Modelle. Zwischen dem Deutschen Reich und Dänemark ist unter dem 12. Juni d. J. ein Abkommen getroffen worden...

Die Förderung des Jugendwanderns durch die Gemeinden macht erstensdieserlei immer größere Fortschritte. Die Stadtverwaltungen erwerben sich hier — den Staatsbehörden voraus — das große Verdienst, eine gesunde, sunnfördernde Bewegung tatkräftig zu unterstützen...

Reisenerlebe nach der Schweiz. Das Internationale öffentliche Verkehrsunternehmen in Berlin, Unter den Linden 14, schreibt uns: Da aus Anlaß der Beichtigung des Reichsluftschiffes „3. III.“ in Friedrichshafen durch die Mitglieder des Reichstages und des Bundesrates in den ersten Tagen des Monats September ein lebhafter Verkehr von Norddeutschland nach dem Bodensee zu erwarten ist...

„Waldbühn“, Hallische Einmiltienhäuser und Raubeneierleistung. (E. B.) Am vergangenen Sonntag, nachmittags 4 Uhr, wurden die bisher geschätzten Anteile der Mitglieder auf dem Acker des Waldbühns durch einen Vertreter der Landmaschinenfirma Schlichte und Scharke zugewiesen.

Radabstufung „Mier“. Das am nächsten Sonntag, den 5. September, abends 6 Uhr, im Wintergarten stattfindende Gala-Spektakel verpricht infolge der vielen Nennungen außerordentlich interessante zu werden...

Adolf Sternfeld's Bettfedern sind bekannt als die besten und billigsten.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

5 Prozent Rabatt.

Grosse Ulrichsstraße 21.

gehörigsten vorzuleben Ehrenzeichen sind von heute ab im Schutze des Herrn Zuercher Mittel ausgehellt.

Der Herr v. Wäner und Jünglingsverein veranstaltete am Donnerstag, den 2. Sept., in seinem Vereinslokal Maerkel 7 einen Familienabend patriotischen Inhalts. Nach einem interessanten Vortrag hat sich der Verein hierzu die Mitwirkung der Gelangensabteilung des Frankfurter Jünglingsvereins gebittet. Gäste willkommen; Eintritt frei.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 31. August 1909.

Aufgehoben: Der Inw. Gärtner Andreas Gottschalk und Sophie Hennig geb. Kraus, Jellensstr. 3. Der Barbier Friedrich Biermann, Landwehrstr. 7, und Anna Kowsta, Ludwig Wäckerstr. 67.

Beischickung: Dem Pastor Reinhard Rumm und Elisabeth Käbler, Berlin.

Geboren: Dem Güterbesitzer Fritz Erdmose S. Fritz, Gabelbergerstr. 12.

Gestorben: Des Gelfgiers Wilhelm Wilsdorff T. Helene, 3 J., Körnerstr. 27. Die Witwe Auguste Seuberg geb. Schmidt, 69 J., Talstr. 29. Die Ehefrau des Tischlers Wilhelm Freyer Pauline geb. Köhler, 67 J., Herz 15.

Halle-Süd, 31. August 1909.

Aufgehoben: Der Verwalter Artur Schneider, Wilsdorff, und Elsa Schumann, Diefbacherstr. 2. Der Mechaniker Paul Steinweg, Zeidenau, und Anna Krakow, Meiseburgerstr. 112. Der Arbeiter Friedrich Bremmager, Trostschtr. 88, und Luise Neuter, Steinweg 36.

Geboren: Dem Dekorationsmaler Herrn. Franke T. Dora, Schweißstraße 27. Dem Schlosser Hermann Ade T. Helene, Melanchthonstr. 41. Dem Arbeiter Albert Bandow T. Charlotte, Torstraße 32. Dem Diplom-Ingenieur Franz Zur Redden T. Wobette, Tüpienstr. 5a. Dem Ingenieur Otto Wiedenmann T. Else, Lorstr. 11. Dem Arbeiter Richard Wiltig T. Charlotte, Wilsdorff 7. Dem Wäcker Artur Rothkopf T. Hildegard, Kleine Wilsdorff 31. Dem Fensterputzer Hermann Radmann S. Kurt, Strossowstraße 12. Dem Arbeiter Adolf Reichmeyer S. Adolf, Wilsdorff 4. Dem Kaufmann Max Friederich T. Eva, Meiseburgerstr. 98.

Gestorben: Des Arbeiters Gustav Elise T. togete, Trüdel 3. Des Arbeiters August Schneider S. Erich, 3 Wochen, Gutsa Herbergstraße 8. Des Schlossers Hermann Ade T. Helene, 2 Tage, Melanchthonstr. 41. Der Arbeiter Hermann Köhler 64 J., Tholudstr. 1. Des Schneiders Hermann Schmidt S. togete, Schützenstraße 20. Des Ingenieurs Johann Hof T. Irma, 1 J., Bernhardtstr. 44.

Auswärtige Aufgebote:

Der Kaufmann Ludwig Koch, Hagen, und Gertr. Carraciola, Remagen. Der Kammerdiener Wilhelm Wohlsdorf, Piesdorf, und Elisabeth Richter, Belleben. Der Steinbildhauer Hermann Hentelort und Martha Ulrich, Meiseburg. Der Versicherungsbeamte K. R. A. Nedemann, Halle, und F. S. Weber, Fleischerode. Der Bahnarbeiter F. R. W. Hoen, Halle, und E. W. Raue, Döllnitz.

Provinzial-Nachrichten.

Sperrung der feste Koburg.

Koburg, 30. Aug. Als Feiertag auch in der „D. Z.“ darauf hingewiesen wurde, daß die Bauarbeiten auf der Feste den Coburger wenig Freude bereiten könnten, weil dabei die Wirtschaft verloren gehen müsse, besetzte sich der Herr Landtagspräsident Arnold, am 11. Juni im hiesigen Tageblatt zu erklären, „daß die Befürchtungen jedweder Einschränkung des Verkehrs und der bisherigen Zugänglichkeit auf der Feste, einschließlich der Burgwirtschaft, vollständig unbegründet sind. Warum nun fort und fort diese Besetzung mit dieser Frage und Erklärung bringe man nun in Uebereinstimmung, was heute in demselben Tageblatt, dem Verlangen des Herrn Arnold, zu lesen ist. Er heißt der „Mio doch! — Doch aller Proteste, wird das Restaurationsgebäude doch auf der Sternseite außerhalb der Feste errichtet, und es ist damit bewiesen, daß in Zukunft die Feste doch nicht unbeschränkt dem Publikum geöffnet bleibt. Wir haben unser Möglichstes getan, indem wir rechtzeitig auf die tatsächlichen Umstände der möglichen Stellen hingewiesen und eine unbeschränkte Öffnung der Feste im Interesse des für Koburg äußerst notwendigen Fremdenverkehrs verlangt haben. Mehr können wir nicht tun. Wenn man nicht von Seiten des Landtags und der Stadt Koburg ein energisches Wort spricht, werden die Coburger recht bald sehen, woran sie sind.“ — Nun hat Herr Arnold das Wort.

Blutlat.

Erst, 31. August. Ueber die Blutlat, über die wir bereits berichtet, erzählt der „Erst. Aug.“ noch folgendes: Der 24 Jahre alte Bauarbeiter August Gärtlein, der sich zuerst bei seiner vier wohnenden Mutter bekannterweise aufhielt, wollte gestern abend im neuen Lauenfeller-Restaurant, wo er mit seiner Mutter und einem Eisenbahnmann zusammen an einem Tisch saß. Im Laufe des Abends nahm auch der dem Gärtlein anscheinend unbekante 20 Jahre alte Versicherungsbeamte Triebel an diesem Tische Platz. Es soll nun sehr bald zu einer gewissen Spannung zwischen Gärtlein und Triebel gekommen sein, woran, wie Zeugen bezeugen, Gärtlein die Schuld trug. Triebel soll sich allen Anstrebungen des Gärtlein gegenüber vollständig ruhig verhalten haben. Nichtsdestoweniger wurde Gärtlein immer aggressiver, und er fand auf einmal auf und verließ dem Triebel eine schallende Ohrfeige. Darauf kam es zu einem Handgemenge zwischen beiden, das aber durch das Dazwischentreten einiger Gäste alsbald abgebrochen wurde. Triebel lockerte nun den Gürtlein auf (über Gärtlein den Triebel — der genaue Sachverhalt steht in diesem Punkte noch nicht fest), mit ihm das Lokal zu verlassen. Gärtlein ging voraus und begab sich durch die hintere Tür ins Freie. Triebel folgte. Kaum hatte dieser die Türe hinter sich geschlossen, als auch schon zwei Schüsse krachten. Entsetzt eilten sofort Gäste der nun dem Ausgang, wo sie den jungen Versicherungsbeamten in brennend gelbem Zustande liegen sahen. Der gewalttätige Schütze hatte sich aus dem Staube gemacht; er war in der Wohnung seiner Mutter geflohen. Das arme Opfer wurde ohne Zögern in das benachbarte städtische Krankenhaus befördert. Der Schmerzleiste hatte heute vormittag das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt, und auf die Erhaltung seines Lebens ist leider sehr wenig Hoffnung vorhanden. Die Augen sind in die Wundhöhlen eingedrungen und haben die Eingeweide zerrissen. Gärtlein wurde heute früh in der Wohnung seiner Mutter verhaftet.

8. Gest. 31. August. (Die letzte Stadtvorordneten Sitzung) war nur von kurzer Dauer. Beinahe hätte sie wegen Beschlußunfähigkeit überhaupt nicht stattfinden können. Bei

Reinheitsgrade und Beschaffenheit über das Schmelzen des Metallurgischen betriebe, welche Aufhebung der Beschau und Abgabe der Güter, welche für die Aufhebung der Holzgebräuhung, „Reinheitsgrade“ geltend gemacht werden, wurde von Seiten der Stadt, Raumann, Suppe und Hummel die Ansicht vertreten, daß die Schau überflüssig ist, da die Vergleiche in Raffinieren, auch nach Reife der Einwohnerschaft eine große Anzahl, und daß so schon ärztliche Kontrolle über jeden Tobesfall vorhanden ist. Außerdem stehe eine große Familie so schon schwer genug, wenn ein Mitglied stirbt. Da solle man nicht auch noch die Leichenschaubehörden zahlen lassen. Man beschloß, es bei dem Aufhebungsbefehle liegen lassen zu lassen.

Greppin, 31. Aug. (Das beste Geschäft) gelegentlich des Zepellinbesuches in Bitterfeld hat der Wirt zur „Guten Quelle“ hier gemacht. Am Sonnabend hat er über 20 000 Schnitz Bier serviert. Dann die vielen Seales, Limonaden, belegten Brote usw. Das ganze Daß des Saales, sogar die Bühne war verziert. Es wurde Stroß hinausgeführt und bald begann ein Schmarzkonert. Alle Wagnersmittel sind so aufgeführt, daß man heute im ganzen Dorf keine Musik erhalten kann.

Elfenburg, 31. Aug. (Streik im Tischlergewerbe.) Die Arbeiter im Tischlergewerbe treten gestern abend zu einer Beratung über die Lage zusammen. Es wurde beschlossen, den Gesellen weitmöglichst entgegenzukommen. In Laufe der Woche sollen weitere Eingetragenen Verhandlungen angebahnt werden. Es wünschenswert, ein Teil der Gesellen die Arbeit schon wieder zu lassen, heute läuft der Tarif ab. Ob man für morgen mit einem totalen Tischlerstreik rechnen muß, steht noch dahin.

(Hörsburg (H.), 30. August. (Einen schönen Erfolg) hat der Liberalismus in unserer Stadt zu verzeichnen. Die Mitglieder des liberalen Vereins, der bekanntlich vor einigen Wochen begründet worden ist und dem damals 38 Personen beitraten, ist auf 100 geliegen, also fast um das Doppelte.

Salberbach, 30. August. (Unser Karaffiere) sind nun doch in der Lage, das Mandat mitzunehmen. Er ist fest, daß die Teilnahme aus diesjährigen Wähler unterbleiben wird, weil die Pferde zum größten Teil an der Braunkohle erkrankt waren. Die Tiere werden aber bis zu den Mandatieren wieder geheilt sein.

Leutlich, 31. August. (Ein Substrat für den Bergischen) wurde an hiesiger Gegendwasserleitung verlegt. Die Leitung, die trotz langer trockener Witterung noch nie verlagte, gab kein Wasser mehr. Bei der Unterung ergab sich, daß zwischen der Querschnitt und dem Sammelrohr das Zuleitungsrohr zerbrochen worden war, so daß das Wasser, anstatt ins Sammelrohr, daneben weg laufen mußte. Hoffentlich wird der Schadenbeseitigt und gebührend bezahlt.

Leutenroda, 31. August. (Zum Ersten Bürgermeister) hier wurde der Landrichter Dr. Jaßn gewählt.

Coswig, 30. Aug. (Seid mir Schwestern Gwitter.) das gestern abend um 8 Uhr in der Richtung von Süden nach Norden über unsere Gegend hinweg, trotz ein Blitzstrahl eine Feldscheune der Domäne Cobelsdorf, die mit Getreide gefüllt war. Das ausbrechende Feuer, dessen Schein den Himmel weithin erleuchtete, zerstörte das große Gebäude und vernichtete bedeutende Vorräte von Roggen. Ein Eingreifen der Mannschaften der Landprüge der hiesigen freiwilligen Feuerwehr war nicht erforderlich, da andere Gebäude nicht gefährdet waren.

Schmalldorf, 30. August. (Im Getriebe getötet.) In der Scheelbergischen Schneebühne wurde heute früh der 16 Jahre alte Lehrling Richter beim Anlegen eines Riemens während des Ganges der Maschine von dieser erfasst und schwer verletzt, so daß er in wenigen Minuten starb. Bei dem Unfall war niemand zugegen, so daß dem Verunglückten keine Hilfe zuteil werden konnte.

Sangerhausen, 30. Aug. (Gedenktafel.) Zur Erinnerung an den am 12. September 1809 in unserer Stadt und zwar im Hause Magdeburgerstraße Nr. 4 geborenen General Julius von Bose, der sich im Kriege 1870-71 besonders hervorzugetan hat, wird aus Anlaß seines 100jährigen Geburtstages an dem betr. Hause eine Gedenktafel angebracht. Der hiesige Verein für Geschichte und Naturwissenschaft, der die Sache in die Hand genommen, hat die Enthüllungsfest der Tafel auf Sonntag, den 5. September, vormittags 11 Uhr angelegt. Neben verschiedenen Angehörigen der Familie von Bose, sind die hiesigen städtischen Behörden, die Kriegervereine usw. zur Feier eingeladen.

Gera, 31. Aug. (Gebäudeentzündung.) Das große neue Gebäude der ehemaligen Gemeindefabrik am Johannisplatz hat sich etwas geneigt, so daß sich zunächst Schäden darin gezeigt haben, daß eine große Schaufelentfernt platzte. Das Gebäude ist ein Jumentbau. Es heißt, daß die Senkung weitere Schäden nicht im Gefolge haben werde.

Hörsch, 30. August. (Ein Auge ausgeföhren.) Dem sechsjährigen Sohne des Juristen Otto Franke wurde von einem Spielgefährten mit einer Spinde ein Auge betarrt, daß es verloren ging. Der Knabe wurde in die Jenaer Klinik übergeführt.

Meiningen, 30. Aug. (Von Herzoglichen Staatsministerium) ist bestimmt worden, daß die Leichen von 21 kriegsopfernden Soldaten, die bereits wohl ausgeschieden sind, daß sie das Geschick ihrer erkrankten lassen, stets auf den öffentlichen Begräbnisplätzen beizusetzen sind. Die zur Einsegnung zugezogenen Bekannten sind verpflichtet, für die Beerdigung dieser Vorkehrung zu sorgen. Zuvorhandlungen gegen diese Bestimmungen werden mit Geldstrafe von 1 bis 60 Mark oder mit Haftstrafe bis zu zwei Wochen bestraft.

Ottendorf 6. Wittwe, 31. Aug. (Feuer in Kindeshand.) Das drei Jahre alte Söhnchen des Monteurs Schrot spielte in seinem Bettchen mit Streichhölzchen. Dabei zündete die hölzernen Feuer und das Kind erlitt einen qualvollen Tod.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 31. Aug.

Während der ärztlichen Unterung. Am 26. November d. J. wurde ein Ausföhren in Bitterfeld die hiesige medizinische Klinik auf, um sich unteruchen zu lassen. Während der Unterung verstand kein Leberzetter im Werte von 40 Mark aus dem Marerale. Als Dies wurde der schon mehrfach vorbestrafte Geisteskranker Karl A. in der von hier ermittelte, der damals ebenfalls ärztliche Hilfe in der Klinik gesucht hatte. Den geschlossenen Leberzetter hatte er schlussendlich auf Verlangen getragen. Wegen Mordabsichts wurde er von der Strafkammer zu acht Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der 37jährige Arbeiter Gottfried E. m. a. b. in Mabelnig verurteilt sich an einem dortigen eifrigeren Schulmädchen vor einiger Zeit in unflüchtiger Weise. Er hat bereits wegen Gittlichkeitstretens eine Zuchthausstrafe von einem Jahre verbüßt. Sein geschätzter Gang frag ihm eine weitere Zuchthausstrafe von einem Jahre drei Monaten nebst fünf Jahren Ehrverlust ein.

Inhelfer.

Der 65jährige Stuhlwäcker Albert Dehn von hier hat sich durch Gittlichkeitstretens schon dreimal ins Zuchthaus gebracht. Ingefallen hat er nicht weniger als 21 Jahre wegen solcher Ungehorsamkeit im Zuchthaus gefessen. Trotz der früheren Vorstrafen beging er im August d. J. wiederum zwei Gittlichkeitstretens durch Vornahme unzulässiger Handlungen an zwei hiesigen jugendlicheren Schulmädchen. Die Strafkammer verurteilte den Ungehorsamerlichen zu weiteren sechs Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Ein Entgeltler.

Der schon erheblich vorbestrafte „Drogist“ Paul Reiche von hier, ein sehr gut aussehender junger Mann von 27 Jahren, führte am 14. Juni d. J. einen ihm bekannten Versicherungsbeamten, der eine Wohnung suchte, zu einer Zimmervermittlung. Während die Frau dem Bekannten die Wohnung zeigte, ließ Reiche in der Küche aus einem Schranke eine Tafelwurst, die er nachher für 2,50 Mark verkaufte. Er will wegen des Wohlhabens dieses Frau in großer Not gewesen sein. Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn wegen Diebstahls im wiederholten Maßfalle ein Jahr Zuchthaus. Die Strafkammer erkannte auf sechs Monate Gefängnis.

Polnische Bauernjünger.

Auf dem hiesigen Bahnhofe treiben leider vielfach Gauner polnischer Herkunft, die auf unerfahrenere zugereiste Leute machen, ihr Unwesen. Sie suchen die Verarmten ohne jedes landmannschaftliche Gefühl um ihr hiesiges Hab und Besitzt zu bringen, durch Betöhlen, Betriegen, falsches Parteienpiel und andere unehrlie Mittel mehr. Nach Angabe eines Polizeibeamten sollen solche Gaunerieren unter Polen fast täglich auf dem hiesigen Bahnhofe vorkommen. In der Regel pflegen gleich mehrere Schwindler unter einer Dede zu stehen und sich gegenseitig in die Hände zu arbeiten. Vor allem jedoch derartige Nichtsnutze gern aus Bitterfeld und Umgebung, wo sich sehr viele polnische Grubenarbeiter aufhalten, Landsteute nach Halle zu laden, unter dem Vorworte, sie wüßten hier lohnendere Arbeit für sie.

Am 10. Juli gelang es, den 25jährigen Arbeiter Josef Romacki aus Galizien bei so unlandmannschaftlichem Bauerngang abzufassen. Er hatte zwei zugereiste Landsteute unter dem Vorworte, er wolle sie zu Mädchen führen, auf sich hinausgelockt und sie dort mit Hilfe mehrerer Gesellen durch falsches Kartenpiel um ihre ganze Besitzt gebracht, den einen um 3 Mark, den anderen um 40 Mark. Nach Aussage eines Deblers soll Romacki schon 8 bis 9 Wochen lang solche Gaunerieren getrieben und manchen Tag wohl 5 bis 6 mal polnische Arbeiter aus Feld gelockt und dort gemeinsam mit mehreren Gesellen durch „Kartenspiel“ ausgebeutet haben. Der Debler jagte ihn, emdört über das Jammern der Betroffenen, mehrmals enttäuscht fort. Wenigstens hat sich dann die Gauner in Gesellschaft von Frauenzimmern mit Spirituosen und Leckeren geföhrt. Die Strafkammer schickte Romacki, dessen Gesellen leider unermittelt geblieben sind, wegen Betruges auf ein Jahr ins Gefängnis und erkannte ihm auf drei Jahre die bürgerlichen Ehrenrechte ab.

Eine Hofnungspole.

Die 15jährige Aufwärterin Luise Schubert, schon zweimal wegen Diebstahls vorbestraft, nahm im Juni d. J. bei einer hiesigen Dame einen Kümmelbeeren und 4 Kaffee gleich am erliegen Tage ein Finanzmarktfeld. Sie ist inzwischen in Jürigerziehung gebracht worden. Wegen Mordabsichts erhielt sie von der Strafkammer eine Gefängnisstrafe von drei Monaten. Ihr Vater will gegen das Urteil Revision einlegen.

Auffälliger Morddiebstahl.

Kiel, 1. Sept. Im hiesigen Landgericht wurden aus dem für Aufhebung der Akten der großen Verurteilung schleierhafte besonders eingerichteten Zimmer viele Schriftstücke und Briefe entwendet, die beladene Material gegen mehrere Angeklagte enthielten. Durch dieses Aufsehen erregenden Diebstahl ist die baldige Beendigung des unter schleierprozesses sehr erschwert.

Gangewien, 31. Aug. (Kobbit.) Hier hätte ein Schloßer einen Verding, weil nicht sofort hätte, eine glühende Eisenlange in den Akter gelassen. Diese Tat muß der rohe Mensch mit zwei Monaten Gefängnis büßen.

Theater und Musik.

Die Berliner Volksoper,

die langersehnte, vielgeehrte, oft verheißene und noch nie gewährte, ist der Reichshauptstadt endlich beschickten. Das geliebte erste Debit der Affizien von Volkoper — der herrliche Empfang, den ihr das volle, freudlich gestimmte Paris gewährt hat, war wohlverdient. Hier, im alten Belle Alliance-Theater, wo Albert Lindners „Muthosei“ zuerst gespielt wurde, wo Marie Seebach, Francisca Ellenreich und so viele Größen unserer deutschen Schauspielkunst, wo Ernestine Wegener heimisch war, wo Dramen von Spielhagen das Rampenlicht erblickten, wo Prosdorfer als hochstrebender Bühnenleiter Grabbes „Napoleon“, Abeno „Kaiser und Gattin“ vorführte, sah man mit starkem Mißbehagen rasch wechselnde Direktoren von Versuch zu Versuch stolpern. Mit um so größerer Genugtuung darf man nun den Direktor Dr. Alfieri zu längerem Verweilen begrüßen.

Mit einer herabgibtischen „Enant“ — Aufführung, die die ganze Klangpracht und Melodienfülle des jungen Verdi gab, führte die Volkoper sich ein. Eine Volkoper, die billigen Preisen, zwei und drei Mark für den Parkettplatz, ihre Aufführungen veranaltet, steht bei Zusammenstellung des Personalis vor der Wahl: Aufwähler oder Aufwähler zu bringen. Direktor Alfieri, selbst ein bewährter Gesangslehrer, hat sich für die jugendlichen Kräfte entschieden.

Gesichtsausläge
berühmt mit über
rühmlich, Gerüche
Obermeyer's Herba-Seife
Sie haben in allen Apotheken, Droger. u. Handl. d. St. 30 Pf. u. 1 Mk.

Vermischtes.

Die Cholera in Rotterdam.

Der Bürgermeister von Rotterdam macht bekannt, daß sich in den zu den Krankenhäusern gehörenden Baracken 11 an Cholera leidende Personen befinden und außerdem drei Choleraverdächtige. Der Zustand von einem dieser Patienten ist sehr ernst, von zweien ernst und von den übrigen teils betrieblig, teils gut. Isoliert und unter Beobachtung des häftigsten Desinfektionsdienstes befinden sich 90 Personen, welche mit Choleraeranken in Berührung gewesen sind. Bei allen diesen läßt der Zustand nichts zu wünschen übrig. Seit dem 28. August ist Anzeigte ertüchtigt worden von 3 Todesfällen an Cholera, worunter sich ein Kind befand. Seit dem 20. August sind im ganzen 8 Personen gestorben, worunter 6 Kinder. Die Todesfälle sind größtenteils dem Gebrauch von ungewaschenem Händwasser zuzuschreiben. Der Bürgermeister warnt demnach auf die strengste Weise vor dem Gebrauch von Handwasser. Der Bürgermeister macht die Bevölkerung nachdrücklich darauf aufmerksam, daß starker Genuß von alkoholischen Getränken für die Krankheit sehr empfänglich macht. Das Kloaken der Milch ist nötig.

Ein Cholerafall in Belgien. In Menn bei Mons ist ein junges Mädchen an Cholera gestorben.

50 Leichen jutage gefordert. Auf 368 Radab wurden am letzten Sonnabend 4 und am letzten Montag weitere 6 Leichen geborgen, so daß insgesamt bis jetzt 50 Leichen jutage gefordert worden sind. Man fand die Leichen an verschiedenen Stellen. Obwohl sie wieder bis zur Unkenntlichkeit verrotten waren, läßt doch die Art der Auffindung darauf schließen, daß die Vergleute an Ort und Stelle von der Katastrophe überführt wurden.

„Zepplina.“ In der Stadt Neu-Weib gab ein Ehepaar seiner Tochter den Vornamen „Zepplina“, weil sie am dem Tage zur Welt gekommen war, an dem Graf Zepplin mit seinem Luftschiffe die Stadt Neu-Weib überflogen hatte.

Schachtungslid. In dem im Abteufen begriffenen Schacht 4 der Grube Camphausen bei Dudweiler stürzte gestern abend 11 Uhr die Mauerbühne in den Schacht. Hierbei verunglückten 8 Mann, die auf der Bühne beschäftigt waren, tödlich. Die Bühne hing an einem Stahlträger, das auf einer Trommel auswendig war. Selbst der Bergwerksbesitzer, der die Schachtung leitete, wurde durch die Stöße in die Tiefe. Die Bergungsarbeiten sind im Gange.

Raubfall auf einen Schnellzug. Ein Raubfall auf einen Schnellzug wurde gestern im Staate Pennsylvania verübt. Zwischen Harrisburg und Gettysburg wurde der Nachtzug Nr. 1000 von einem Räuberbande mit vier maskierten Männern angehalten, die den Zugführer inebeln und den Zugbegleiter verletzten. Der Gepäckwagen wurde sofort ausgeplündert, während man die Passagiere unbedenklich ließ. Die Verfolgung der Diebe wurde sofort aufgenommen: ein Tunnelwärter entdeckte sie, wurde aber durch einen Schuß schwer verletzt.

Ueberfallener Zug. Bei Krafnjoars an der librischen Bahn überfielen Räuber einen Personenzug, nachdem sie ihn mit Gewehren beschossen hatten, wobei mehrere Personen getötet und verletzt wurden. Die Räuber lösten die Lokomotive von dem Gepäckwagen, aus dem sie Wertgegenstände im Betrage von 50 000 Rubel raubten. Dann ließen sie die fahrerlose Lokomotive gegen einen herannahenden Güterzug fahren, der zur Entleerung gebracht wurde. 18 Wagen wurden zerstört, 3 Personen kamen ums Leben. Darauf plünderten die Räuber den Güterzug.

Ein Ridschwert als Hochzeitsgeschenk. Gelegentlich der goldenen Hochzeit des Majorschermarschalls von Rosenburg (Weitzer) von Auerswald und seiner Gemahlin wurde dem Jubelpaare eine feine Leberjagdwaffe darsich bereitet, daß ein wertvolles Familienrelikv, das für die Geschichte des Geschlechts derer von Auerswald von hoher Bedeutung ist und das in früheren Jahrhunderten durch Erblichkeit in den Besitz der adelichen Familie von Auerswald gekommen war, dem Auerswaldschen Hause wieder zugeführt ist. Es ist ein älteres Ridschwert aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts, an das bis folgende Sage knüpft: Ein Anführer der Familie, Gotthard Schaff, später Schöffelgast genannt, verlor in einer Schlacht sein Schwert. Sofort schickte er in eine nahegelegene Schatzkammer und ließ sich das große Ridschwert herstellen. Durch sein Eingreifen wurde der Sieg herbeigeführt. Seitdem wird das Schwert als Familienrelikv in Ehren gehalten. Graf zu Dolna-Schlobien überreichte jetzt dem Jubelpaare das Ridschwert mit einer Widmung.

Das Erdbeben in Rom äußerte sich durch einen wellenförmigen Erdstoß, der mehrere Sekunden andauerte. In

den Türen der Häuser wurde heftig gerüttelt, die Kronleuchter schaukelten hin und her und in den Wänden tumorte es ganz unheimlich. Hier und da löste sich Kalk von den Wänden und in hauffälligen Häufen zeigten sich Risse. Die Leute riefen die Fenster auf. Auf den Straßen hatten aber mit Ausnahme der Lazzaroni, die langausgestreckt auf den Kirchtürmen im Sonnenlichte schmaritzten, niemand etwas verspürt. Im Heiliggeisthospital brach unter den Kranken eine große Panik aus. Die Wachen des alten Baues gegen bedenkliche Risse. Der Papst, der sich nach dem Mittagessen in seinen Gemächern im dritten Stock des Laterans aufhielt, ließ sofort durch Monsignor Bresson Erkundigungen über das Ergehen seiner Schweltern einziehen, die am Palazzo Apostolico wohnen.



Radfahrpost. Erste Preise auf der Marke Brennabor wurden am Sonntag bei den Radernfahrten: Weitz-Schwerte-Altena-Weitz, Göttingen-Bannover-Göttingen (210 Kilometer), Berlin-Brandenburg a. D.-Berlin, bei letzterer Fahrt in Klasse B, erzielt. — In Eilen gewann das Brennabor-Landempaar Althoff-Grönd als Erstes das Hauptfahren.

Leipzig. Straßenfahren. 100-Km.-Meisterschaft der Concordia: 1. W. Radtke in 3 Std. 14 Min. 15 1/2 Sec., 2. P. Müller in 3 Std. 17 Min. 45 1/2 Sec., 3. B. Koblensch in 3 Std. 18 Min. 46 Sec., 4. R. Käfer in 3 Std. 21 Min. 25 Sec., 5. F. Osterreicher in 3 Std. 27 Min. 25 Sec., 6. W. Wolf in 3 Std. 35 Min. 47 1/2 Sec. — 100-Km.-Straßenrennen des Bundesfesten, Großhändler, S. R. B. 1. Arno Henschel in 3 Std. 4 Min. 9 Sec., 2. A. Lange, 3. Willy Zaulack, 4. Dietrich, 5. J. Hoffmann.

Preis von Sedlitz. 2500 Mk. 1200 Meter. 1. Sir Alan Robinson Paragas (Weatherdon), 2. Gajus (Schläpfe), 3. Cara (Siffer). Tot. 24:10. Pl. 15, 43, 14:10. Totalisator-Rennen. 3000 Mk. 3200 Meter. 1. G. Nettes Kann Doll (Koiat), 2. May (Märtens), 3. Grouleux (Seiffert). Tot. 18:10. Pl. 14, 20:10. Preis von Herkules. 3000 Mk. 1600 Meter. 1. Mr. C. Sopp Spahnogel (Herr Döbel), 2. Major Fife (Dr. Rife), 3. Vershub (Major v. Wittenau). Tot. 29:10. Pl. 10, 10:10. Dresdener Jugend-Rennen. 12 000 Mk. 1200 Meter. 1. Hrn. Wilhelm Courrier (Yeomans), 2. Rume II (Weatherdon), 3. Medlar (Sifich). Tot. 18:10. Pl. 23, 14, 20:10. Preis von 800 Metern (Herr Ströhm). 2. Jops (Hr. Graf Schulz Suc), 3. King Bruce (Dr. Rette). Tot. 23:10. Pl. 13, 12, 19:10. Preis von Sedan. 3800 Mk. 1000 Meter. 1. Graf Bernhoff Goldene Gernot (Yeomans), 2. Rangsborg (Korb), 3. Gelborje (Hughes). Tot. 17:10. Pl. 52, 19, 41:10.

Renn-Tennis. Die Lawn-Tennis-Meisterschaft von America kam in Newport zur Entscheidung und wurde von M. A. Carne gewonnen, der den Herausforderer G. W. Claffier mit drei zu zwei Sätzen 6-1, 6-2, 7-7, 1-6, 6-1 schlug.

Bei dem internationalen Lawn-Tennis-Turnier in Hamburg u. d. H. gewann den D. Mar. F. Total M. H. Morton-London gegen Fr. v. Krohn in der Schlussrunde mit 6-2, 6-2. Der Leipziger H. Schomburgk beim Bremer Turnier. Das größte Turnier sah den sächsischen Meister in seiner Form. Er siegte in der Schlussrunde der Meisterschaft von Bremen gegen Dr. Rirneheim 6-2, 6-3, 6-2. Verteidiger der Meisterschaft war A. Bruns, Hamburg. Das Herren-Doppelspiel um den Preispreis gewann H. Schomburgk mit seinem Bruder Dr. R. Schomburgk in der Schlussrunde gegen W. Bruns-Dr. Rirneheim mit 6-3, 6-2, 6-3.

Briefkasten. (Jeder Anfrage ist die Abnahmeentscheidung beizulegen.) G. M. Nordern. Ein Verzeichnis der Kaiserl. Konsulate im Auslande enthält u. a. das „Eropd-Hand-Verzeichnis von Deutschland“ (Verlag Laubig & Coert, Berlin S.W.). Somit erhalten Sie dasselbe auch durch das Auswärtige Amt, Berlin W., Wilhelmstraße. Emeritus. Die Pension erhöht sich entsprechend, ohne daß Sie Schritte tun müssen. Falls noch nicht geschehen, erfolgt Nachzahlung. Eine Anfrage kann übrigens nichts schaden.

die noch gar keine künstlerische Vergangenheit und nur Zukunft haben. Man wird ihn und seiner Künstlerhaftigkeit Zeit gönnen müssen, sich zu entfalten. So sei denn nur kurz erwähnt, schreibe der „Börsencourier“, daß Herr Kupert (früher am Stadttheater in Halle) als Gesang einen warmen, kraftvollen Tenor und viel Verbe des Vortrags zeigte, nach dem er das erste Angstre-molo überbrunden. „In Herrn Gogl, der den Titelpart vertrat, befißt das Ensemble eines mit angenehmen Mitteln begabten Tenor von tüchtiger Schulung“, urteilt die „Vossische Zeitung“.

Das neue Stadt-Theater in Chemnitz

wurde, wie uns aus Chemnitz gemeldet wird, gleichzeitig mit dem König-Albert-Museum am 1. September eingeweiht. Das Theatergebäude, das durch Unterstützung der städtischen Kollegien und des Vereines zur Förderung eines Stadttheaters in Chemnitz (1901) errichtet wurde, soll allen Spielarten dienen. Er umfaßt 1287 Plätze; Stesplätze sind nicht vorhanden. Die Platznummer entspricht gleichzeitig der Garderobennummer. Der Zuschauer wird gleichzeitig mit himmungssoolem Ausdruck. Zwei Reizefiguren „Gehör“ und „Gesicht“ flankieren die Bühne. Hinter dem mit jenseitigen Bildstreifen versehenen Hauptvorhang befindet sich ein gewölbter grüner Vorhangszug. Der Orchesterapparat ist gegen das Parkett gefenkt. Das Bühnenhaus selbst ist mit allen modernen Einrichtungen versehen und enthält außer dem Rundhorizont auch Wandeldekorationen. Da auch die Garderoben der Künstler bequem eingerichtet sind, so dürfte das neue Theater dem Publikum und den Darstellern angenehmen Aufenthalt bieten.

Die Magistratsloge von Kassel. Der Kaiser hat dem Magistrat der Weidensstadt Kassel, die bekanntlich aus ihrem Gemeindefeld zum Bau des neuen Hoftheaters 1 300 000 Mark beigesteuert hat, eine eigene Loge im ersten Rang des Zuschauerraumes gestiftet. — Der Magistrat kann also jeden Abend über diese Loge, die natürlich eine Anzahl von Sitzplätzen enthält, für seine Mitglieder und Familienangehörigen frei verfügen.

Deutschlands Stolz.

Dem Grafen Zeppelin gewidmet.

Was braut durch die Gänge? Was jauchet das Land, Die Schiffer, die Hütten, die Berge, der Strand? Den Sieger der Gütte, der Größe, vollbracht, Umrauschen die Wälder den Deutschen Reich. Es greißet die Alpen, es grüßet den Rhein: „Altenstand in Romne, die Männer, die Frauen! Der Deutsche ist selig, ein Deutscher zu sein! Ihr Deutschen der Heimat, ihr Deutschen von fern! Ihr reichen die Hände uns freudig und gern, O Brüder von Oden, o Brüder von Weiz, Ein Deutschland zu bilden, gewaltig und fest.

Von Mosel, von Memel, von Donau, vom Belt, Lieber Meere hinüber zur neuen Welt Erhebt sich die Freude, dem Adler gleich, Berkfäret, beglückt des Deutschen Reich. O ehrt eure Helden und preiset sie gerne, Was wollt ihr denn haben um Kaisers Bart? — Der Kaiser ist Führer, das Sinnbild der Art! Ihr Deutschen der Heimat, ihr Deutschen von fern! Ihr reichen die Hände uns freudig und gern, O Brüder von Oden, o Brüder von Weiz, Ein Deutschland zu bilden, gewaltig und fest.

Drum fliege, du Luftschiff, und richte den Sinn Auf Deutschlands Größe und Ehre hin. Sag' allen den Deutschen, daß sie sich freu'n, Und daß es ist, ein Deutscher zu sein. Und nach dann ein Wetter mit zuckenden Flammen, Lebermetert das Schiff — unser Schiffe Her. — Wir bringen nicht Schiffe allein zusammen, Neudeutschland sei es in Waffen und Wehr. Ihr Deutschen der Heimat, ihr Deutschen von fern! Ihr reichen die Hände uns freudig und gern, O Brüder von Oden, o Brüder von Weiz, Ein Deutschland zu bilden, gewaltig und fest. Weihenfels. L. Rohloff.

Advertisement for ATOSSA cigarettes. Features the brand name 'ATOSSA' in large letters, with 'Die Cigarette des verwöhnten Rauchers' and 'mild-rein-aromatisch'. Includes a grid of small advertisements for various services like 'Offene Stellen', 'Kaufmännischer Verein', 'Schreiber', 'Weibliche', 'Buchhalterin', 'Küchlein', and 'Verkauferrin'.

